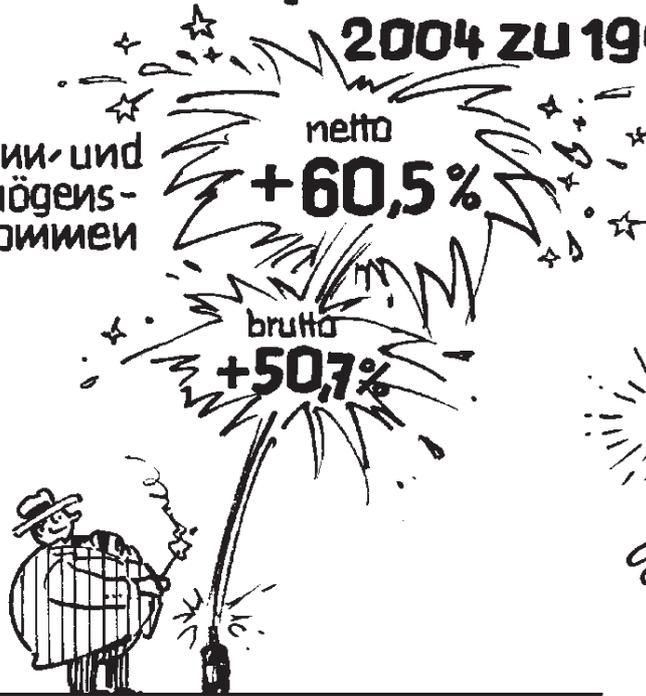


Löhne – Profite

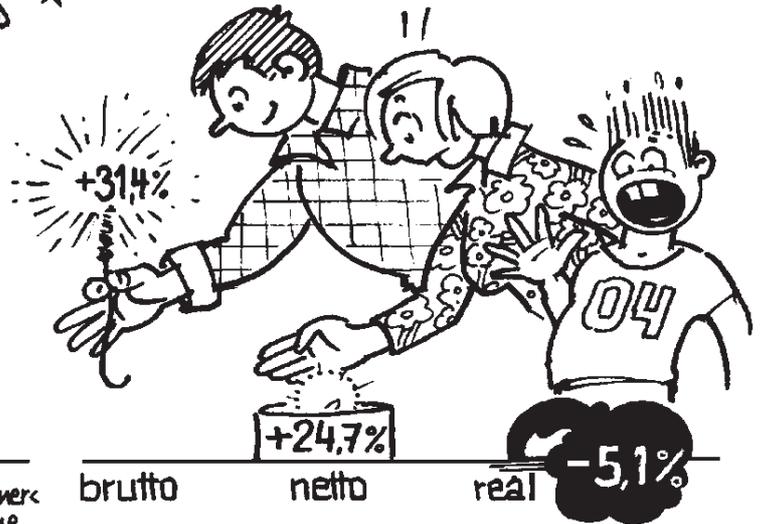
Gewinnexplosion – Lohnstagnation

2004 zu 1991 in %

Gewinn- und Vermögens-Einkommen



Summe aller Löhne und Gehälter*



*Achtung! Anders als bei der Grafik > Löhne je Arbeitnehmer< (siehe „Löhne“) handelt es sich hier um die Lohnsumme des VGR.

Quelle: Statist. Bundesamt (Fachs. 18, Reihe 1.1)

isw-grafik bb

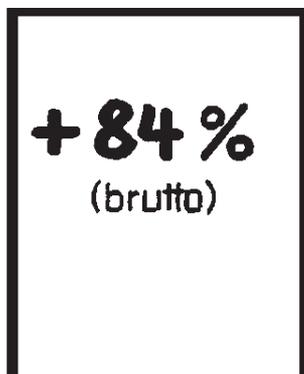
Im vergangenen Jahrzehnt brannten die Unternehmer ein wahres Profitfeuerwerk ab. Die Arbeitnehmer dagegen sind real im Minus. Die Summe aller Löhne und Gehälter hat weniger Kaufkraft als vor dreizehn Jahren.

Profite Kapitalgesellschaften

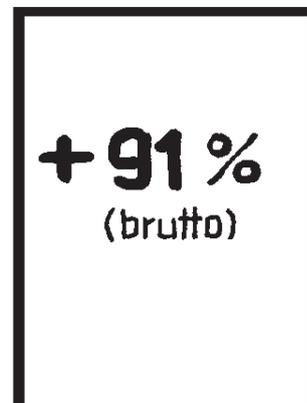
2004 zu 1991 in Prozent

Kapitalgesellschaften
im weiteren Sinn*

(AG, GmbH u. Personengesellsch.)



Kapitalgesellschaften
im eigentlichen Sinn
(nur AG und GmbH)



* Kapitalgesellschaften nach Definition Statist. Bundesamt (AG, GmbH, Personengesellschaften)

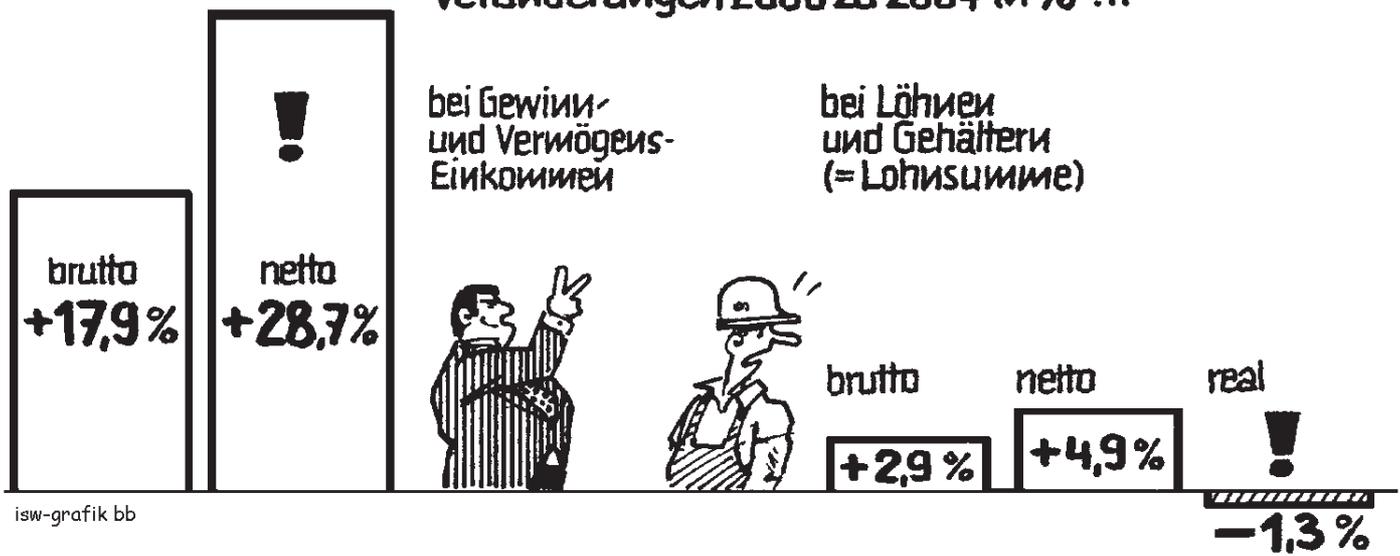
Quellen: Statistisches Bundesamt (Fachserie 18, Reihe 1.1); Jarass/Obermair: Unternehmenssteuern

isw-grafik bb

Noch stärker als die Gewinn- und Vermögenseinkommen stiegen die Profite der Konzerne.

Stagnationsjahre – nicht bei den Gewinnen

Veränderungen 2000 zu 2004 in % ...



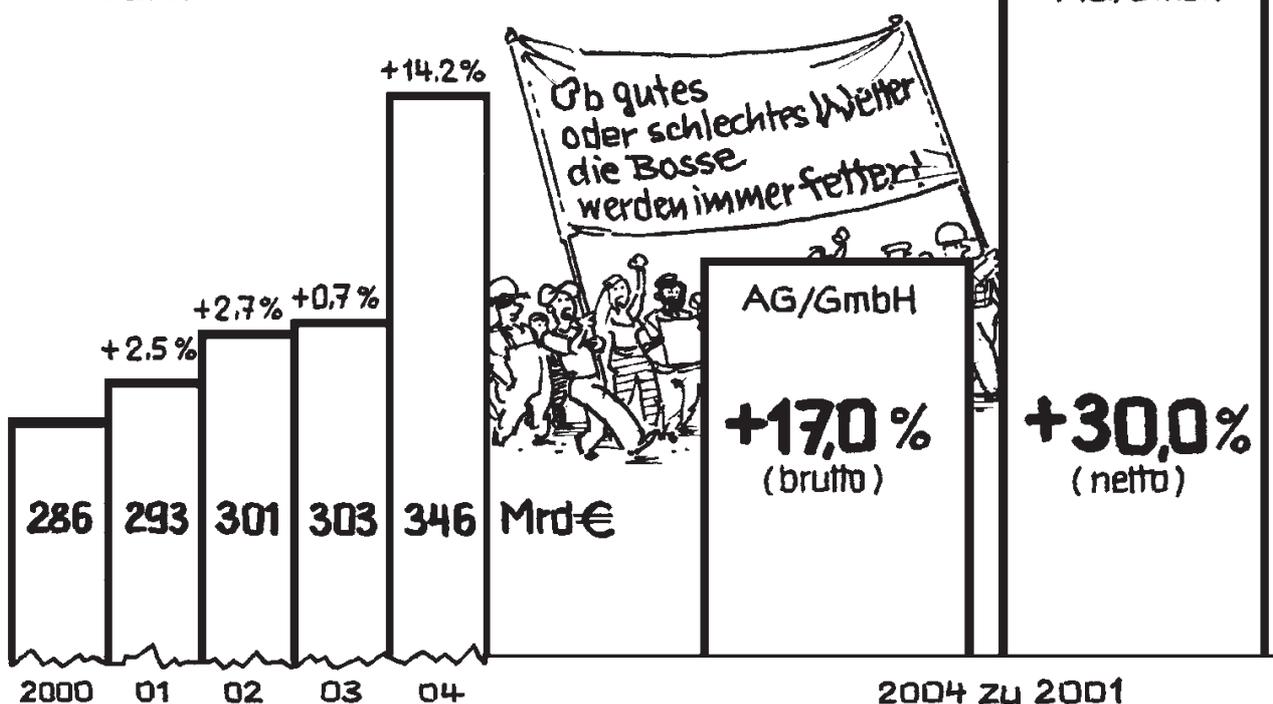
Vier Stagnationsjahre bedeuteten auch Stagnation bei Löhnen und Gehältern. Eine Krise der Profite gab es dagegen nicht.

Ab dem Jahr 2001 stagnierte das Wirtschaftswachstum. Die Profite stiegen dagegen kräftig.

Stagnationsjahre 2001–2004: Profite der Kapitalgesellschaften kontinuierlich gewachsen

Kapitalgesellschaften
im weiteren Sinn*

Kapitalgesellschaften



* nach Definition Statist. Bundesamt (AG, GmbH u. Personengesellschaften)

Quellen: Statistisches Bundesamt (Fachserie 18, Reihe 1.1); Jarass/Obermair: Unternehmenssteuern

isw-grafik bb



Handelsblatt 12.11.2004

Deutschlands Topkonzerne verdienen so viel wie noch nie

Aktienkurse knapp unter Jahreshoch – Gewinne steigen 2005 weiter

Handelsblatt 16.6.2005

Europas Großkonzerne verdienen prächtig

Summe der Gewinne steigt 2004 um 60 Prozent

Handelsblatt 29.11.2004

Deutsche Konzerne erhöhen Dividenden um rund 40 Prozent

Ausschüttungen zum Teil lukrativer als Rendite zehnjähriger Bundesanleihen

Handelsblatt 28.2.2005

Dividenden bringen Anlegern Geldregen in Rekordhöhe

"Nur Gewinne bringen Jobs"

BDI-Chef Thumann

Hier ist der Beweis:

| Konzern | Gewinn* 2004 | Arbeitsplätze Veränderung % | Arbeitsplätze Veränderung Zahl |
|-----------------|--------------|-----------------------------|--------------------------------|
| DAX-30-Konzerne | + 62 % | | - über 60.000 |
| Allianz | + 16 % | - 6,7 % | - 11.500 |
| Deutsche Bank | + 79 % | - 3,3 % | - 2.300 |
| Continental | + 115 % | - 14,6 % | - 11.750 |
| TUI | + 69 % | - 10,2 % | - 6.500 |
| Siemens | + 39 % | - 2,4 % | - 4.000 (Inland) |
| MAN | + 68 % | - 3,7 % | - 2.900 |
| RWE | + 158 % | - 23,0 % | - 29.250 |
| BASF | + 107 % | - 6,4 % | - 5.200 |
| Telekom | + 270 % | - 1,5 % | - 3.700 |
| Linde | + 154 % | - 10,4 % | - 4.800 |
| Axel Springer | + 32 % | - 2,3 % | - 300 |
| Thyssen Krupp | + 64 % | + 0,1 % | + 200 |
| EADS | + 60 % | + 1,4 % | + 1.500 |

* nach Steuern

Quelle:
Geschäftsberichte



Chefs, die nur noch scheffeln

Sie streichen massenhaft Stellen und fordern von den verbleibenden Beschäftigten Lohnstopp und unbezahlte Mehrarbeit. Sie selbst aber kriegen in ihrer Gier den Hals nicht voll.

Um 8,8 Prozent erhöhten sich die Vorstände der DAX-30-Konzerne im Jahr 2004 im Durchschnitt ihre Bezüge (2003: + 11,0 %).

Dabei sind die deutschen Bosse in Europa ohnehin einsame Spitze: Nach einer Studie der Vergütungsberatung Hay lag das Salär deutscher Spitzenmanager um 30 Prozent über dem der Manager in Großbritannien, Frankreich, Italien und den Niederlanden.

Hier die Chef-Scheffler

Bezüge 2004 (fixe + variable) – ohne Aktien-Optionen

| | |
|-------------------------------|--|
| M. Diekmann (Allianz): | 3,1 Mio. Euro (- 8,8%) |
| J. Schrempp (DaimlerChrysler) | 9,0 Mio. Euro (mit Aktienoptionen; Schätzung/Spiegel, 14.3.05) |
| W. Wenning (Bayer) | 2,4 Mio. Euro (+48 %) |
| J. Ackermann (Deutsche Bank) | 10,1 Mio. Euro (+31 %) |
| W. Seifert (Deutsche Börse) | 2,6 Mio. Euro (+18 %) |
| K. Zumwinkel (Deutsche Post) | 2,3 Mio. Euro (+35 %) |
| K-U. Ricke (Deutsche Telekom) | 2,6 Mio. Euro (+ 0 %) |
| W. Bernotat (Eon) | 3,1 Mio. Euro (- 40 %) |
| W. Mayrhuber (Lufthansa) | 1,3 Mio. Euro (+85 %) |
| R. Rupprecht (MAN) | 1,4 Mio. Euro (+23 %) |
| H-J. Körber (Metro) | 3,1 Mio. Euro (+ 9 %) |
| H. Roels (RWE) | 4,0 Mio. Euro (+ 0 %) |
| H. Erlen (Schering) | 2,6 Mio. Euro (+13 %) |
| H. Pierer (Siemens) | 4,6 Mio. Euro (+28 %) |
| E. Schulz (ThyssenKrupp) | 2,4 Mio. Euro (+68 %) |
| M. Frenzel (TUI) | 3,2 Mio. Euro (+69 %) |
| B. Pischetsrieder (VW) | 2,6 Mio. Euro (- 3 %) |
| W. Wiedeking (Porsche) | 15,0 Mio. Euro (Schätzung, Spiegel 14.3.05) |